

grh Mitteilungen ⁶/₁₇

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Rechtsextremismus. Die DDR ist schuld!

Hans Bauer

Überraschen kann es eigentlich nicht. Es ist der richtige Zeitpunkt. Mit den gewünschten richtigen "Erkenntnissen". Am braunen Sumpf in Ostdeutschland ist die DDR mitverantwortlich. Auch nach mehr als einem Vierteljahrhundert ihres Untergangs. So jedenfalls Frau Gleicke, Bundesbeauftragte für Ostdeutschland, anhand einer wissenschaftlichen Studie. Obgleich Einzelfälle untersucht, werden Verallgemeinerungen und Allgemeinheiten über die DDR und zu den Ursachen rechter Gewalt und Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland verkündet. Schuld sei die "autoritäre" DDR. Die Sozialisation in einer "geschlossenen" Gesellschaft habe zu einer "historisch gewachsenen Neigung zu Fremdenfeindlichkeit und rechtsextremem Denken" geführt.

Angesichts der jüngst bekannt gewordenen Zustände rechten Denkens in der Bundeswehr wurde es höchste Zeit, öffentlich ein Gegengewicht zu schaffen. Besser, von diesen Ungeheuerlichkeiten in der braun gefärbten Armee abzulenken. Und da mußte wieder einmal die DDR herhalten. Und am besten macht sich das mit beauftragten wissenschaftlichen Studien. Die natürlich "objektiv" sind. Zur Richtigstellung herrschender Auffassungen sind alle Mittel recht. Wieder einmal wird Geschichte geklittert. Nicht nur erklärtermaßen, sondern tatsächlich war die DDR antifaschistisch. Von der Führung bis zum normalen Bürger. Völkerfreundschaft, Solidarität, Respekt und Achtung Fremden gegenüber gehörten zu unseren Werten. Waren Staatsdoktrin und Lebenskultur. Täglich gelebt. In Kollektiven. In Schulen. Bei Besuchen in Freundesland, bei der Unterstützung nationaler Befreiungsbewegungen und junger

Nationalstaaten. In Kunst und Literatur.

Und die alte und neue BRD?

Der braune Sumpf wurde nie trocken gelegt. Kriegsverbrecher und nazistische Täter waren bald wieder hoffähig. Bis zu Führungspositionen. Die Justiz, selbst braun durchsäuht, sanktionierte alles. Jahrzehnte herrschte dieser Geist in diesem Lande fort. Erst recht in Ämtern und in der Bundeswehr - bis heute. Und schwappte nach 1990 nach Ostdeutschland über. Westliche Werte wurden nun zur Staatsdoktrin. Sie kamen mit Entwicklungshelfern, den Medien, mit Gesetzen und der offiziellen Politik. Profitgier, Entsolidarisierung, Jagd nach Besitz, Egoismen und Gewalt wurden alltägliche Werte. Anfällig waren und sind besonders Abgehängte, Unzufriedene, Ausgestoßene, Ungefestigte. Das führte - wie auch im Westen - zu rechten Exzessen.

Bis heute haben sich diese faschistoiden Verhältnisse nicht geändert. NSU und Bundeswehr beweisen es. Das jüngste Urteil des BVerfGerichts zum Nichtverbot der NPD bestätigt es. Da helfen keine scheinheiligen Beteuerungen, kein halbherziges Aufarbeiten von Ämtern, keine schnellen Umbenennungen von Kasernen, keine späten Prozesse gegen verhandlungsunfähige KZ-Täter. Keine jahrelangen Untersuchungsausschüsse und Gerichtsprozesse. Der Geist ist geblieben. Wirkt inzwischen im vergrößerten Deutschland. In ganz Europa. Dank der Werte des Imperialismus.

Treffen mit Waffenbrüdern

Am 22. April 2017 fand das 7. Treffen mit Waffenbrüdern statt, an dem über 70 Angehörige der DDR- und CSSR-Grenztruppen sowie Angehörige der NVA und anderer Schutz- und Sicher-

heitsorgane der DDR teilnahmen. Die Genossen Paskowski, Fischer und Kolditz vertraten den Verband zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR. Im Mittelpunkt unseres Treffens standen die Auswertung des 31. Grenztreffens der GRH in Bestensee und der Aufruf "Soldaten für den Frieden".

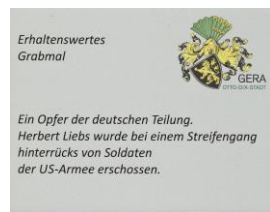
Im Redebeitrag des Leiters der Delegation der CSSR-Grenzschrützer, OSL a. D. Dr. Jaroslav Horak, wurde die Konfrontationspolitik der USA und ihrer Verbündeten gegen Rußland verurteilt. Als eine Schlußfolgerung nannte er die stärkere Zusammenarbeit mit der Kommunistischen Partei im eigenen Land.

Durch die Delegationen aus dem Raum Chemnitz, Sonneberg/Probstzella, die "Freunde der Grenzkompanie Posseck" und aus dem Bezirk Cheb/As wurden Ehrengeschenke ausgetauscht. Als Dank für die Festigung der Waffenbrüderschaft erhielten 6 DDR-Grenzer und 10 CSSR-Grenzschrützer Auszeichnungen.

Für einen stimmungsvollen kulturellen Abschluss mit dem Akkordeon sorgte Irmgard Ditrich durch das Abspielen von DDR-Soldaten- und Volksliedern.

Kameradschaftliche Grüße aus dem Vogtland
Gerit Kaiser

Keiner wird vergessen



Am 11.05.2017 wurde auf dem kleinen Friedhof in Gera – Zeulsdorf feierlich eine Gedenktafel am Grab von VP –Wachtmeister Herbert Liebs enthüllt. Herbert Liebs war 1951 von Angehörigen der US – Armee während seines Streifendienstes an der Demarkationslinie in der Nähe von Pferdsdorf hinterrücks ermordet worden. Er zählte zu den ersten Grenzpolizisten der DDR, die an der Grenze zur BRD ums Leben kamen. Angehörige einer Militärpolizeieinheit, die aus dem 14. Panzeraufklärungsregiment der US - Armee hervorgegangen war, waren die Mörder. Im gleichen Jahr ermordeten deren Soldaten auch die VP –Wachtmeister Werner Schmidt und Heinz Janello nahe Gerstungen. Ich hatte meinen Grenzdienst in dieser Einheit begonnen

und sehe heute noch das Foto der Uniformjacke von Heinz Janello vor mir, das im Traditionszimmer der Grenzkompanie hing. Sie war im Rücken zerschossen. Heute wird das 14.Panzeraufklärungsregiment und sein Nachfolger die 11. Cavalry auf dem Point Alpha bei Geisa mit einem Museum gewürdigt. Das 11.PAKLR war bewiesenermaßen eine der verbrecherischsten Truppenteile im Vietnamkrieg. Eigentlich sollte das Grab von Herbert Liebs verschwinden, nachdem es bereits 1991 von der Denkmalliste gestrichen wurde. Im Gegensatz zu diesen US - Soldaten wurde er nicht mehr für würdig befunden. Dank einer Initiative von Stfw. a. D. Bernd Dehn und durch das Verständnis der Geraer Friedhofsverwaltung konnte das Grab erhalten werden und erhielt im Beisein der Schwester von Herbert Liebs eine Gedenktafel. Die GRH hatte dafür die Kosten übernommen. (*Jochen Sladko, Oberst a. D.*)

TAG Marzahn

Am 20. April trafen sich Mitglieder und Sympathisanten der TAG sowie Vorstandsmitglieder und Betreuer der mit uns solidarisch verbundenen TIG von ISOR Marzahn zur Auswertung der 12. Vertreterkonferenz der GRH. Die von Günter Seidel, stellvertretender Vorsitzender der GRH und Leiter der AG Betreuung, vorgenommene Auswertung der Vertreterkonferenz und seine Hinweise zur weiteren Qualifizierung der Betreuungsarbeit regten eine lebhaftere Diskussion an. Der Vorstand der TAG hält es für erforderlich daraus Schlußfolgerungen abzuleiten.

1. Die innere Stabilität unserer TAG und ihre äußere Wirksamkeit unter den gegenwärtigen Bedingungen und Gegebenheiten als kämpferische und solidarische Organisation sowie politische Heimat für unsere Mitglieder aufrecht zu erhalten, hat höchste Priorität. Die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen der GRH durch unsere „Aktivisten“ wird weiter unterstützt und ist zur Zeit durch zwei Leiter von AG's und weiteren fünf TAG-Mitgliedern gewährleistet. Angesichts der abgenommenen Mitgliederstärke der TAG konnten wir bei der nunmehr abgeschlossenen Beitragskassierung für das Jahr 2017 und dem zugenommenen Spendenaufkommen, vor allem aus dem Kreis von Sympathisanten, zulegen. Die mit der Beitragskassierung verbundenen persönlichen Gespräche mit unseren Mitgliedern werden wir fortsetzen, weil sie uns in die Lage versetzt haben, die Betreuungsarbeit nach Schwer-

punkten noch zielgerichteter zu leisten. Wie jedes Jahr übernahmen die Teilnehmer der Mitgliederversammlung den symbolisch Mitgliedsbeitrag für Gen. Kurt Stand in den USA in Form einer Spende.

2. Der zentrale Gedanke der Vertreterkonferenz: Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit ist für uns Programm. Auch wenn nicht mehr alle Mitglieder der TAG aktiv wie früher wirken können, ist Aufklärung im umfassendsten Sinn, in diesen unfriedlichen Zeiten eine revolutionäre Tat, der wir uns stellen wollen. Dabei können wir uns auf ein großes Erfahrungspotential stützen.

3. Unsere Wirksamkeit nach außen ist nur im linken Netzwerk des Stadtbezirks möglich, insbesondere im Zusammenwirken mit ISOR und den Freunden vom Rotfuchs - Förderverein. Die gegenwärtigen Bestrebungen zur verstärkten politischen Tätigkeit von ISOR ist für unsere Zusammenarbeit im Stadtbezirk eine neue Herausforderung. Dabei stützen wir uns auf langjährige Erfahrungen und ein abgestimmtes Handeln der beiden Vorstände. Die Teilnahme von Mitgliedern von ISOR an unserer Versammlung und die zu diesem Punkt geführte Diskussion verdeutlichte, dass wir in den grundsätzlichen politischen Inhalten übereinstimmen. Sichtbar wurde, dass die Forderung nach verstärkter politischer Arbeit die eine Seite ist, die Umsetzung an der Basis durch die Schaffung wirksamer organisatorischer und personeller Voraussetzungen um Tiefenwirkung zu erreichen, noch aussteht. Wir sehen eine besondere Verantwortung darin, die TIG von ISOR in diesem Prozess zu unterstützen. Einig sind wir uns darin, dass es notwendig ist, aus der noch immer zahlenmäßig hohen Mitgliedschaft von ISOR, die jüngeren Jahrgänge gezielt anzusprechen um sie für gemeinsame Projekte von ISOR und GRH zu gewinnen.

Der Appell der GRH „Hände weg von Russland“ war und ist unsere gemeinsame politische Orientierung bei der würdigen Begehung des 72. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus und des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution in öffentlichkeitswirksamer Form. So ehrten die Vorstände und Mitglieder unserer Organisationen anlässlich der traditionell im Stadtbezirk stattfindenden Gedenkveranstaltungen zur Befreiung vom Faschismus die gefallenen Rotarmisten an der Landsberger Allee und auf dem Marzahner Parkfriedhof mit Blumengebinden.

Angeregt durch Mitglieder unserer TAG war der Appell der GRH „Hände weg von Russland“ in einer gemeinsamen Mitgliederversammlung von zwei Basisorganisationen der PDL das diskutierte Thema. Mehrheitlich wird der Appell unterstützt. Zugleich wurde deutlich, wie notwendig und richtig es ist, unsere Positionen und Haltungen als GRH zu Russland, aber auch die Wahlprüfsteine des OKV im Bundestagswahlkampf bei der weiteren Stärkung unseres linken Netzwerkes im Stadtbezirk einzubeziehen.

(Hans Sauer, Vorsitzender der TAG)

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Juni, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 90. Geburtstag

Ingeburg Heinritz, Berlin

zum 85. Geburtstag

Helmuth Scholz, Geisa

Karl Remiarz, Berlin

Manfred Hiller, Görlitz

Egon Müller, Potsdam

zum 80. Geburtstag

Manfred Rammelt, Berlin

Herbert Spalt, Leipzig

Jürgen Pech, Berlin

Helga Höfner, Berlin

Joachim Suffa, Datzetal

zum 75. Geburtstag

Wolfgang Stünzner, Berlin

zum 70. Geburtstag

Peter Wolter, Berlin

Tag der Republik am 7. Oktober 2017

Unsere Freunde des DDR-Kabinetts Bochum e.V. organisieren anlässlich des 68. Jahrestages der Gründung der DDR am Sonnabend, 7. Oktober 2017 in Bochum mit großer Begeisterung eine festliche Veranstaltung. Außerdem ist vorgesehen, am Vorabend bei einem Begegnungsabend mit Buffet – ohne festes Programm – das Glas auf das Geburtstagskind zu erheben.

Der Vorstand der GRH e.V. ruft seine Mitglieder und Sympathisanten sowie die Mitglieder befreundeter Parteien, Vereine, Organisationen und Verbände zur Teilnahme an dieser Geburtstagsfeier in Bochum auf. Er wird mit Unterstüt-

zung des Arbeitskreises Kultur- und Bildungsreisen beim OKV für die Fahrt am 06.10.17 von Berlin nach Bochum und am 07.10.17 zurück einen Bus organisieren. Je mehr Personen mitfahren, um so günstiger wird der Preis für das Ticket für den Bus sein. Die Hotelreservierung in Bochum erfolgt in Kooperation mit den Freunden des DDR-Kabinetts. Die entstehenden Kosten für die Busfahrt, die Hotelübernachtung und für die Teilnahme am Begegnungsabend und an der Festveranstaltung tragen die Teilnehmer selbst.

Interessenten melden bitte telefonisch, per Post oder Mail verbindlich ihre Teilnahme der Geschäftsstelle der GRH. Meldeschluß ist am 31.08.2017.

DDR-Kabinett Bochum

Einladung zur öffentlichen Buchvorstellung und Diskussion mit Dieter Skiba, einem der Autoren des Buches „Im Namen des Volkes. Ermittlungs- und Gerichtsverfahren in der DDR gegen Nazi- und Kriegsverbrecher“. Er wird begleitet von Dr. Reinhard Grimmer, Leiter der Arbeitsgruppe Sicherheit der GRH.

Freitag, 23. Juni 2017, 19:00 Uhr, DIDF-Zentrum, Rottstraße 30, 44793 Bochum

Preisverleihung

Das BüSGM lädt ein zur Festveranstaltung am **Sonntag, 25.06.2017, 15-18 Uhr**, im Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, anlässlich der Preisverleihung für Solidarität und Menschenwürde an die Bundestagsabgeordnete Sevim Dagdelen (DIE LINKE); Laudatio: Bundestagsabgeordnete Heike Hänsel (DIE LINKE); Musikalische Begleitung: Gina Pietsch und Christine Reumschüssel; Grußwort: Gisela Steineckert.

Trauer um Heinz Keßler

Klar, deutlich und konsequent formulierte er stets seine Gedanken. Wie oft haben wir ihn so erlebt. Zu den Grenztreffen, an unseren Info-Ständen, zum Liebknecht-Luxemburg-Gedenken, beim UZ-Pressfest, bei der Verleihung des Preises für Solidarität und Menschenwürde, in Ziegenhals, in persönlichen Begegnungen. Sein Rat war uns immer wichtig und hilfreich. Aber er war nicht nur kühl denkender Politiker und Militär. Er sorgte sich auch sehr um seine Genossinnen und Genossen. Ein Anruf in schwierigen persönlichen Situationen, die Bitte, einem

Bedürftigen zu helfen, die Erkundigung nach dem Befinden eines Erkrankten, das gehörte auch zu Heinz. War für ihn selbstverständliche Fürsorge und Solidarität.

Seine Stimme, sein Rat werden uns fehlen. Sein kämpferisches Leben für eine friedliche und gerechte Welt bleiben uns Verpflichtung. (Bauer/Stiebert)

Abschied von Freunden und Genossen

Mit dem Tode unserer Genossen Dr. Kurt Gossweiler, Dr. Hans-Günter Szalkiewicz, Karl-Heinz Kathert und Karl-Heinz Wendt verlieren wir vier Mitkämpfer, die über Jahre Stärke und Ausstrahlung der GRH mit prägten. Sie haben mit ihrer theoretischen und praktischen Arbeit wesentlich dazu beigetragen, die inhaltlichen Aufgaben und Ziele der GRH zu formulieren und umzusetzen. In ihrem Sinne werden wir weiter kämpfen. (Bauer/Stiebert)

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Helmut Steindl aus Zeesen
Er verstarb am 11. April 2017
im Alter von 78 Jahren

Heinz Keßler aus Berlin
Er verstarb am 2. Mai 2017
im Alter von 97 Jahren

*Dr. Hans-Günter Szalkiewicz
aus Berlin*
Er verstarb am 4. Mai 2017
im Alter von 85 Jahren

Karl-Heinz Kathert aus Dresden
Er verstarb am 11. Mai 2017,
wenige Tage vor seinem 88. Geburtstag

Dr. Kurt Gossweiler aus Berlin
Er verstarb am 17. Mai 2017
im Alter von 99 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen
Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Königs Wusterhausen,
Lichtenberg, Dresden, Treptow/Köpenick